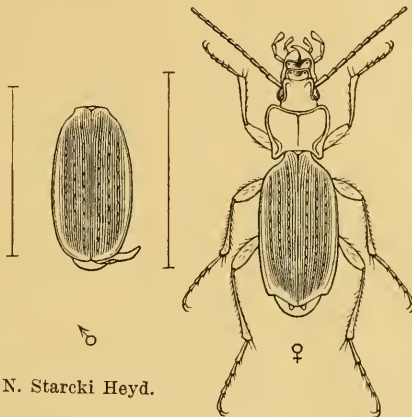


Einige neue und seltene Carabidae aus dem tscherkessischen Kaukasus.

Beschrieben von Dr. L. v. Heyden, k. preuss. Major z. D.

Durch die Güte des Herrn Gymnasiallehrer O. Retowski in Theodosia erhielt ich eine Anzahl Laufkäfer zur Begutachtung mitgetheilt, welche Herr Starck während eines längeren Aufenthaltes in West-Kaukasien gesammelt hatte. Da jene Gegenden in entomologischer Beziehung noch unbekannt sind, so war es nicht zu verwundern, dass der grösste Theil der gesammelten Thiere noch unbeschriebenen Arten angehörte. Soweit ich die Sammelausbeute sah, doch nur Carabiden wurden mir zugeschickt, waren es folgende:



N. Starcki Heyd.

1. **Neoplectes***) **Reitteri Retowski**. In dieser Zeitschrift beschrieben. Ich sah das einzig bekannte ♀ dieser grossen Art.
2. **Neoplectes Starcki Heyden n. sp.** *Supra viridis, aurichalceotinctus, supra visus cupreus, capite thoracis elytrorumque lateribus viridibus, averso visu viridis; subtus niger lucidus, capite, thoracis lateribus viridibus. Capite parum distincte ruguloso, thorace subquadrato parum latiore quam longo, medio impunctato leviter transversim rugoso, lateribus late explanatis rugoso-punctatis evidenter minime tuberculatis, antice emarginato, basi recta, angulis acuminato rotundatis, posticis acutis,*

*) Reitter führte den Namen *Neoplectes* ein für die *Plectes* der Autoren. Fischer, der den Namen *Plectes* zuerst gebrauchte, verstand aber darunter die *Pterostichus* der späteren Untergattung *Glyptopterus* Chaud. mit *Drescheri* Fisch. und Verwandten.

apice obtusis, longe postice porrectis; elytris thoracis latitudine, longis, ellipticis, deplanatis, humeris nullis, antice parum angustatis, lateribus parum rotundatis, postice perparum truncatis (♂), tricatentatis, foveolis 7—9 in utraque catena interruptis, interstitiis tricarinatis, quarum catena mediana magis alta, extus seriebus duabus foveolarum: ♀ multo magis depressa, elytris parallelis, singulo apice oblique truncato, sutura magis quam extus obtuse dentato-productis. Long. 20—22 mm.

N. Reitteri Retowski affinis sed differt *N. Starcki* corpore minore (*Reitteri* 30 mm.) thorace brevior, angulis posticis magis productis, elytris in ♀ magis parallelis, apice minus fortiter tridentato.

In monte Atchischho, Caucasi occidentalis.

Dieser ausgezeichnete *Neoplectes* ist dem, von Retowski (diese Zeitschr., 1885, pag. 3) beschriebenen und abgebildeten, grossen schwarzen *N. Reitteri*, von demselben Fundorte, nahestehend (ich hatte seinerzeit das Original exemplar des *Reitteri* in Händen), aber um ein Drittel kleiner und metallisch, auch ist der Halsschild viel kürzer.

Das Thier ist oben erzfarbig, der Kopf, die Ränder des Halsschildes und der Decken, sowie die Gruben der Kettenstreifen der Decken und die Unterseite des Kopfes, sowie des Halsschildes mit Ausnahme des Prosternums spangrün. Der Kopf ist für einen *Neoplectes* gross (etwa von der Form des *Carabus macrocephalus* ♂), beim ♀ nicht grösser, die Eindrücke zwischen den Fühlern schwach und hinten nicht verbunden, sehr fein quer gerunzelt. Die Fühler sind schwarz, die vier ersten Glieder oben an der Spitze porentragend, auf dem zweiten Glied, das halb so lang wie das erste ist, schwächer; der Halsschild ist viereckig, etwas breiter wie lang, an den Seiten schwach gerundet, vorn ausgerandet, hinten gerade, die Vorderecken vortretend, abgerundet herabgebogen, die Hinterecken spitz, mit abgerundeter äusserster Spitze, nach hinten weit vorragend, der Seitenrand breit abgesetzt und noch breiter in den Hinterecken, der äusserste Rand scharf aufgebogen, bekantet. Thoraxmitte bis zur seitlichen Abflachung deutlich gewölbt und fein quer gerunzelt, kupfrig, mit scharf eingegrabener Mittellinie, Vorderrand in der Mitte aufgebogen gerandet; die Seitenränder sind runzlig punktirt, mit eingestreuten sehr kleinen Tuberkeln. Das schwarze Scu-

tellum hat hinten eine Grube mit hinten erhöhtem Rand. Die Flügeldecken sind lang (σ 13, φ 14 mm.) und schmal ($7\frac{1}{2}$ bis 8 mm. breit), beim σ an den Seiten gleich breit, sehr schwach gerundet, bei dem φ fast parallel; die Schultern gehen hinten vollkommen in die Rundung der Seiten über, an der Basis die Decken fast halsartig verengt; hinten, beim σ , schwach abgestutzt mit kaum angedeuteter Aussenecke, die Naht selbst in ein stumpfes Zähnchen auslaufend, der umgebogene Rand der Decken verschmälert sich an der Seite beim Beginn der Abstutzung; beim φ hört der umgeschlagene Rand an dieser Stelle, bis wohin er gleich breit war, plötzlich auf und bildet dadurch nach unten eine scharfe Ecke, die, von oben betrachtet, nach hinten etwas zahnartig vortritt; hinten sind die Decken im Bogen abgestutzt, wodurch die Naht gemeinschaftlich etwas vortritt, und zwar weiter als an den Seiten. Oben sind die Decken flach, beim σ ein wenig gewölbt, die Naht erhöht, beim φ in der Mitte kielartig emporgehoben. Jede Decke hat 13 erhabene Leisten, in welche seitlich eine Reihe eingestochener Pünktchen eintritt; die 3., 7. und 11. Leiste durch eingestochene Grübchen in Kettenreihen von langgestreckten Tuberkeln (oft 1—2 mm. lang) zerlegt, die Anzahl der mit grüner Erzfärbung ausgefüllten Grübchen jeder Reihe schwankt zwischen 7 und 9; die einzelnen Kettenglieder enden hinten plötzlich in den Grübchen, wodurch diese vorn scharf begrenzt sind; die Kettenstreifen sind so erhaben wie die Streifen 1, 5 und 9, die anderen (2, 4, 6, 8, 10 und 12) niedriger. Aussen sind noch zwei Reihen eingestochener Grübchen sichtbar, jedes Grübchen trägt ein erhabenes Körnchen in der Mitte. Die Schienen sind zum Theil dunkelroth durchscheinend, die Dornen der Beine dunkel blutroth. Das Prosternum ist breit und ragt stark nach hinten wagrecht vor, die Spitze ist gelb beborstet. Der Forceps (σ) ist oben gerade, hinten in einfachem Bogen gerundet, einfach zugespitzt ohne scharfspitzig zu sein. Das letzte Segment trägt unten am Hinterrand jederseits der Mitte je fünf borstentragende Punkte, das Segment selbst ist gerundet abgestutzt, beim φ etwas vorgestreckt gerundet mit je drei borstentragenden Punkten, auch ist das Prosternum gewölbter und an der Spitze mehr gerundet wie bei dem σ .

Herr Starck, dem zu Ehren ich die Art benenne,

sammelte sie in einer grösseren Anzahl, von der mir zwei Paar vorliegen, auf dem Berge A t e h i s c h h o in Tscherkessien am 1. September 1882 und 20. Mai 1883.

Herr Retowski hat den *N. Reitteri* nach einem weiblichen Exemplare beschrieben und vermuthet, dass die ausgebuchtete Abschrägung der Flügeldecken mit den Spitzen nur den Weibchen zukomme. Dem ist wirklich so; bei *Starcki* verhält es sich ebenso.

Dem grossen *N. Reitteri* (30 mm.) steht nahe der *N. protensus* Schaum. (Berl. Ent. Zeit., 1864, pag. 118) von Kutais; er ist ♂ 14, ♀ 16½ lin. (also 33—35 mm.), blau violett und nach dem abgebildeten ♀ mit hinten kaum vorgezogenen Ecken.

3. *Nebria retrospinosa* Heyden n. sp. — *Nigra, antennis palpis pedibus sanguineo-rufis, femoribus obscurioribus. Capite laevigato, medio indistincte rufo-maculato. Thorace forma fere toto ut in N. Schlegelmilchi, sed lateribus ante medium paullo angulato, angulis posticis acutissimis retrospectis. Elytris ovalibus, crenulato-striatis, striis dense fortiter punctatis, stria tertia cum 45 circiter punctis bene separatis (in N. Schlegelm. 30 maxima parte, saepe 3 et 4 in unum confluentibus). Long. 9½ mm. (Schlegelm. 12.)*

Diese *Nebria*, die wegen der Deckensculptur mit keiner anderen zu verwechseln ist, ist verwandt mit *N. Schlegelmilchi* Adams, besonders in der Form des Halsschildes, doch sind die Hinterecken sehr scharf nach hinten vorragend.

Der Kopf ist glatt, hier und da mit fast verloschenen einzelnen Pünktchen, die Stirn in der Mitte undeutlich roth. Die Fühler sind blutroth, ebenso wie die Palpen und Mandibeln, vom 5. Glied an dicht gelblich behaart, lang, die Mitte der Decken erreichend. Der Halsschild ist etwas herzförmig, der Vorderrand gerade, die Vorderecken vorgezogen stumpf convergirend, der Seitenrand vor der Mitte gerundet und von der Stelle an, wo der borstentragende Punkt am Rande steht, nach vorn etwas eckig verengt, nach hinten einfach verengt, ohne Ausschweifung vor den Hinterecken, diese als sehr scharfe Spitzen nach hinten und auswärts vorstehend, die Mitte der Basis gerade, zu den Hinterwinkeln schief abfallend. Der Seitenrand ist ziemlich breit, besonders hinten abgesetzt, die Scheibe mit stark ver-

tiefter Mittellinie, die vorn von einem nach der Mitte zu concaven, nach hinten von einem nach der Mitte zu convexen Quereindruck begrenzt wird, die Scheibe jederseits der Mittellinie gewölbt, glatt, nicht punktirt, der Vorderrand mit einzelnen verloschenen Punkten, innerhalb der Hinterecke jederseits eine tiefe Grube und davor je ein einfaches Grübchen hinter der Mitte jeder gewölbten Hälfte, die Seitenränder und der Hinterrand verloschen punktirt, mit grossen zerstreuten, hier und da gehäuften (besonders in der Umgebung der Gruben) eingestochenen Punkten versehen. Das Scutellum klein, dreieckig, unpunktirt. Die Flügeldecken sind oval, gefurcht gestreift, in den je 8 Streifen stark punktirt, die Punkte eng aneinanderstehend, so dass in den 3 Streifen an 45 Punkte zu zählen sind (bei *Schlegelmilchi* ungefähr 30, die der Länge nach gruppenweise zusammenfliessen), die alle scharf von einander getrennt sind; die Zwischenräume schwach gewölbt und glänzend. Der Scutellarstreif ist lang und trägt 7—8 Punkte. Die Streifen sind bis hinten sichtbar, der Nahtstreif geht, um die Spitze herum, vollständig in den Seitenrand über; Streifen 1 und 2 sind an der Spitze die deutlichsten und etwas vertieft, die übrigen enden kurz vor der Spitze, 4 und 5 miteinander verbunden. Die langen Beine haben die Farbe der Fühler, nur sind die Schenkel dunkler roth.

Atchischho. 1 ♀ in meiner Sammlung.

4. *Pterostichus (Platypterus) Starcki* Heyden n. sp.

Pt. cribrato affinis, sed thorace cordiformi ante basin sinuato, angulis posticis longe rectis, humeris nullis diversus.

Nigerrimus. Capite inter oculos longitudinaliter biimpresso, impunctato. Antennis apice validis, compressis, dimidium corporis fere attingentibus. Thorace breviter cordato, antice emarginato, angulis anticis non prominulis, lateribus rotundatis, postice sinuatis, angulis posticis rectis, basi recta, supra medio longitudinaliter impresso, intra angulos posticos impressione trigona profundissima, disco utrinque leniter unifoveolato, toto impunctato, distincte transversim ruguloso-plicatulo. Elytris ovalibus, seriibus octo profunde cavernosis, cavernis partim longis e plurimis ortis. Subtus thoracis lateribus disperse punctatis, ceterum impunctatus.

Ob articulo quarto antennarum non cylindrico sed apice inflato ad Platypteros ponendus. Long. 13 mm.

Nonnulla exemplaria meae collectionis a Dom. Starck in monte Atchischho, 1. September 1882, Caucasi occidentalis, reperta.

Dieser *Pterostichus* steht dem alpinen *Pt. cribratus* Dej. am nächsten, ist aber hauptsächlich durch anders gestalteten Halsschild verschieden. Längseindruck des Kopfes tiefer wie bei *cribratus*. Fühler ganz schwarz, nicht an der Wurzel der einzelnen Glieder heller; sie überragen den Halsschild um vier Glieder (bei *cribratus* um zwei) und sind ebenso gebildet und flachgedrückt wie bei jenem; das vierte Glied ist „renflé depuis le tiers de la longueur jusqu'à l'extrémité“ und gehört deshalb diese Art in die Untergattung *Platypterus* Chaud. Bei *Plectes* (Fisch., *Glyptopterus* Chdr.) *lacunosus* Chaud., dem er in der allgemeinen Deckensculptur, noch mehr aber in der Halsschildform gleicht, ist das vierte Glied „grossissant insensiblement vers l'extrémité“.

Der Halsschild ist mehr herzförmig wie bei *cribratus*, der Vorderrand tiefer ausgebuchtet und dadurch die Ecken etwas mehr vorgezogen, der Seitenrand ist bis zur Mitte ziemlich stark gerundet, nach hinten wenig verschmälert und nach den lang rechtwinkligen Hinterecken zu ziemlich stark ausgeschnitten, die Mittelfurche ist viel tiefer, die Basalgruben sind tief, aber mehr dreieckig mit einem geraden Strich, der bei *cribratus* aussen in eine runde Grube endet, die Querrunzeln besonders an den Seiten stärker; auf der Mitte der Scheibe steht jederseits der Mittellinie ein stets deutliches Grübchen; die Oberseite ist nicht punktirt, die Unterseite an den Seiten deutlich punktirt (bei *cribratus* ganz glatt). Die Decken sind (das gleiche Geschlecht verglichen) kürzer, gleichmässiger eiförmig, die Seiten gerundeter, der Basalrand an den Schultern ganz gerundet, das Zähnchen gar nicht, der Rand nicht abgesetzt, die Oberseite mehr gewölbt. Die Gruben der acht Längsreihen sind etwas tiefer, mehr von einander getrennt und nicht so oft (und wenn dies der Fall in kürzere) in Längsgruben zusammenlaufend, auch sind die Furchen 3 und 5 durch einzelne eingestochene grössere und breitere Grübchen unterbrochen. Bei dem ♀ sind die Decken an den Seiten weniger gerundet.

Von Herrn Starck, dem zu Ehren ich die Art benenne, auf dem Berge Atchischho am 1. September 1882 gefunden; ich verdanke der Güte des Entdeckers eine Anzahl Exemplare.

5. **Thermoscelis insignis** Chaud. 30. Mai 1883.

6. **Pristodactyla caucasica** Chaud. 1. September 1882. — Beide vom Berge Atchischho, letztere auch von Abago, 6. September 1882.

7. **Pristodactyla praestans** Heyden n. sp.

P. caucasicae multo major, rotundior. Tota nigra. Capite rotundato ut in thorace perparum leviter transversim strigoso. Thorace disciformi impunctato, angulis anticis parum prominulis, lateribus aequaliter (multo magis quam in caucas.) rotundatis, angulis posticis rotundatis, basi recta, margine laterali minus explanato, in angulo postico foveola lata, profundiori. Elytris longioribus, lateribus minus rotundatis, convexioribus, fortius striatis, interstitiis convexioribus, interstitio secundo punctis binis impressis, extus ad striam tertiam, uno ante medium, altero valde ante apicem. Tarsis supra laevigatis, unguiculis serratis.

Long. ♂ 14, ♀ 12¹/₂ mm. (caucas. 9¹/₂—10¹/₂); ♀ brevior, elytris perparum magis rotundatis.

Ein Pärchen in meiner Sammlung von Herrn Starck bei Pseoschha im West-Kaukasus, 4. September 1882. gesammelt.

8. Bei Dagomys im West-Kaukasus, 20. März 1881, fand Herr Starck einen auf den Decken leuchtend feuerroth glänzenden *Neoplectes*; der Rand der Decken und der Kopf sind grün, der Halsschild oben mit Feuergold untermischt, unten an den Seiten bis zum schwarzen Prosternum grün. Die drei Reihen Deckengruben, welche in den Kettenstreifen stehen, sind breit und tief und umfassen je zwei Zwischenräume, in jeder Reihe stehen sieben Gruben.

Der schöne Carabide passt vollkommen auf die Beschreibung des nach einem Exemplar im Pariser Museum befindlichen, beschriebenen *Plectes cupreus* Chaud. (Deutsche Ent. Zeitschr., 1877, pag. 75); es lag aber Chaudoir wohl ein älteres, mehr glanzloses Exemplar vor, denn Chaudoir sagt „d'un vert cuivreux“, bei frischen Stücken hätte er sicher die Goldfeuerfarbe mehr betont.